

Gleichnis lesen

Lehrerinformation



1/4

	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die SuS lesen die Geschichte zweimal leise für sich 2. Die SuS formulieren mündlich Fragen zum Text. 3. SuS beantworten die Fragen gegenseitig im Plenum und versuchen die Bedeutung des Gleichnisses zu verstehen. 4. LP erläutert die Bedeutung des Gleichnisses 5. Spiel: Fünfrappenstück suchen (siehe Lektion 2)
	<p>Die SuS lernen das Gleichnis vom verlorenen Sohn kennen.</p>
	<p>Bibel (Lukas 15, 11 – 32) oder Kopie vom Gleichnis</p>
	<p>Einzelarbeit oder Plenum</p>
	<p>30 – 45 Min</p>

Zusätzliche
Informationen:

➤ www.bibelwissenschaft.de

Erläuterungen zum Gleichnis

Der Vater:

Beim Gleichnis vom verlorenen Sohn verkörpert den Vater der beiden Söhne, Gott, den Vater im Himmel. Jesus selber nennt Gott seinen Vater. In der Geschichte wird deutlich, wie sehr unser himmlischer Vater eine Beziehung mit uns Menschen möchte und uns jederzeit willkommen heißt, wenn wir bereuen, was wir gemacht haben. Hier entdeckt der Leser das Herz Gottes. Es ist ein Herz voller Liebe und Erbarmen. Gott unser Vater im Himmel möchte uns auch heute bedingungslos lieben. LIEBE ist sein Wesen.

In der Geschichte ist dieser Vater aber sehr einsam. Könnte es sein, dass es in dieser Geschichte mehr um den Vater geht als um die Söhne? Einer der Söhne geht weg, der andere schuftet. Der Vater steht alleine da und hält täglich Ausschau nach seinem verlorenen Sohn.

Sein Wesen:

Indem er dem Sohn einfach sein Erbe gibt, zeigt er: Ich zwinge dich nicht bei mir zu bleiben, nimm und geh. Die Beziehung, die sich der Vater zum Sohn wünscht, ist freiwillig und kann nicht erzwungen werden. Deshalb lies der

Gleichnis lesen

Lehrerinformation



2/4

Vater den Sohn gehen. Viele Menschen leben gottlos. Sie werden deshalb von Gott nicht mit Krankheit oder Schicksalsschlägen dazu gebracht, ihm zu folgen. Er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute, und lässt es regnen über Gerechte und Ungerechte: (Matth. 5.45)

Das Erbe:

Es ist in allen Kulturkreisen sehr unüblich, dass Söhne, wenn ihre Väter noch leben, das Erbe verlangen. Es ist mehr als Respektlosigkeit und Verrat an den Werten der Familie und Gesellschaft. Umso mehr bewegt es unser Herz zu sehen, wie der Vater reagiert, als sein Sohn zurückkehrt.

Das Erbe sind deine Gaben, Fähigkeiten, soziales Umfeld, Geld, alles, was dein Leben angenehm macht. Du kannst damit tun, was du willst. Der Mensch vermag damit viel zu tun, auch ohne Gott. Die Medien erzählen täglich davon. Aber was ist, wenn schwierige Zeiten (Hungersnot) kommen, und wir es alleine nicht mehr schaffen? Der verlorene Sohn hatte im Ausland auch keine familiären Bindungen mehr, er war alleine.

Der jüngere Sohn

Er sah seinen Fehler ein und kehrte zurück von seinen selbst erwählten eigenen, ungoten Wegen.

Er liebte das Geld, den Luxus und suchte Bewunderung. Dabei verlor er alles, was er hatte. Falsche Stimmen leiten uns in ferne Länder, weg von zuhause (Bild für göttliches Zuhause bei Gott)

Das Finden setzt Verlieren voraus, die HEIMkehr den WEGgang.

Der ältere Sohn:

Äusserlich tat er alles, was von einem Sohn erwartet wird, aber innerlich war er seinem Vater fern. Das zeigt seine Reaktion, als sein Bruder nach Hause kam. Er konnte sich nicht so freuen, wie sein Vater es tat. Sie waren beide ganz verschieden.

Kann auch ein Bild für Menschen sein, die mit Gott leben und täglich ihre Pflicht tun, aber in ihrem Herzen doch weit weg von Gott ihrem Vater sind.

Beziehung mit Gott meint hier eine Herzensbeziehung, unabhängig meiner Leistung.

Grundsätzlich: Es geht darum, so zu werden, wie der Vater. Denn Gott möchte, dass wir uns verändern und ihm ähnlich werden (Haltung der Vergebung praktizieren)

Fragen ganz persönlich:

1. Wie sieht deine Beziehung zu Gott aus?
2. Welcher von den beiden Söhnen bist du?
3. Erlebst du auch Verbitterung im Herzen, Eifersucht?
4. Bist du schon zu deinem himmlischen Vater zurückgekehrt?
5. Wann kehrst du zurück?
6. Möchtest du auch werden wie der Vater?

Quellen: Henri Nouwen: *Nimm sein Bild in dein Herz*, Herderverlag

Mehr Informationen unter:

<http://www.bibleserver.com/text/HFA/Lukas15>

Bei dieser Webseite kann der Text im Suchfeld eingegeben werden, zum Bsp. Lukas 15.11 (das Gleichnis vom verlorenen Sohn) Durch Anklicken auf die Verzahlen, können div. Erläuterungen geöffnet werden.

Gleichnis lesen

Arbeitsblatt Text lesen



Aufgabe:

- a) Lies die Bibelstelle zweimal leise für dich durch.
- b) Überlege dir Fragen zum Text, die du gern mit den andern diskutieren und klären möchtest.

Das Gleichnis vom verlorenen Sohn

Er sprach zu dem Vater: Vater, gib mir den Teil des Vermögens, der mir zufällt! Und er teilte ihnen die Habe. Und nach nicht vielen Tagen brachte der jüngere Sohn alles zusammen und reiste weg in ein fernes Land, und dort vergeudete er sein Vermögen, indem er verschwenderisch lebte. Als er aber alles verzehrt hatte, kam eine gewaltige Hungersnot über jenes Land, und er selbst fing an, Mangel zu leiden. Und er ging hin und hängte sich an einen der Bürger jenes Landes, der schickte ihn auf seine Äcker, Schweine zu hüten. Und er begehrte seinen Bauch zu füllen mit den Schoten, die die Schweine fraßen; und niemand gab sie ihm. Als er aber zu sich kam, sprach er: Wie viele Tagelöhner meines Vaters haben Überfluss an Brot, ich aber komme hier um vor Hunger. Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und will zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir; ich bin nicht mehr würdig, dein Sohn zu heißen! Mach mich wie einen deiner Tagelöhner! Und er machte sich auf und ging zu seinem Vater. Als er aber noch fern war, sah ihn sein Vater und wurde innerlich bewegt und lief hin und fiel ihm um seinen Hals und küsste ihn. Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir; ich bin nicht mehr würdig, dein Sohn zu heißen. Der Vater aber sprach zu seinen Sklaven: Bringt schnell das beste Gewand heraus und zieht es ihm an und tut einen Ring an seine Hand und Sandalen an seine Füße; und bringt das gemästete Kalb her und schlachtet es, und lasst uns essen und fröhlich sein! Denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden, war verloren und ist gefunden worden. Und sie fingen an, fröhlich zu sein. Sein älterer Sohn aber war auf dem Feld; und als er kam und sich dem Haus näherte, hörte er Musik und Reigen. Und er rief einen der Diener herbei und erkundigte sich, was das sei. Der aber sprach zu ihm: Dein Bruder ist gekommen, und dein Vater hat das gemästete Kalb geschlachtet, weil er ihn gesund wiedererhalten hat. Er aber wurde zornig und wollte nicht hineingehen. Sein Vater aber ging hinaus und redete ihm zu. Er aber antwortete und sprach zu dem Vater: Siehe, so viele Jahre diene ich dir, und niemals habe ich ein Gebot von dir übertreten; und mir hast du niemals ein Bockchen gegeben, dass ich mit meinen Freunden fröhlich gewesen wäre; da aber dieser dein Sohn gekommen ist, der deine Habe mit Huren durchgebracht hat, hast du ihm das gemästete Kalb geschlachtet. Er aber sprach zu ihm: Kind, du bist allezeit bei mir, und alles, was mein ist, ist dein. Aber man muss doch jetzt fröhlich sein und sich freuen; denn dieser dein Bruder war tot und ist wieder lebendig geworden und verloren und ist gefunden worden.

Aus Lukas 15,11

Gleichnis lesen

Arbeitsblatt Text lesen



Meine Fragen zum Text:

Das gefällt mir an dieser Geschichte
